



# DGÄPC-NEWSLETTER

## XII. Frühjahrsakademie Vom 3. bis 5. Mai in Stuttgart

Die Frühjahrsakademie der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen ist eine wichtige Weiterbildungsveranstaltung und einer der Höhepunkte im Tagungskalender der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen in Deutschland. Sie findet in diesem Jahr abermals mit Unterstützung der

Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie statt. Unter dem Motto „Wann ist weniger mehr?“ widmet sich das Tagungsprogramm unter anderem neuen Verfahren in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Eröffnet wird das Fachprogramm vom traditionellen Operationskurs, der in zwei

OP-Sälen des Marienhospitals Stuttgart parallel stattfindet. Mit Dr. Peter Hollos ist erstmals ein Mitglied der DGÄPC Tagungspräsident der Frühjahrsakademie. Als engagiertes Mitglied von VDÄPC und DGÄPC steht er stellvertretend für die Zusammenarbeit der beiden Fachvereinigungen.

## Anhörung vor dem Deutschen Bundestag

Die Frage nach Kostenbeteiligungen bei Folgebehandlungen nach Schönheitsoperationen bleibt umstritten. Dies zeigte eine Anhörung im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages am 25. April, an der auch Vertreter von Verbänden teilnahmen. Grundlage der Anhörung war ein Antrag der Fraktion Die Linke, der die Abschaffung des § 52 Absatz 2 SGB V fordert.

Im Fall der schadhafte PIP-Brustimplantate führt der betreffende Absatz dazu, dass Patienten die Kosten für notwendige Entfernungen mangelhafter Implantate selbst tragen müssen. Dr. Regina Wagner, die an der Anhörung als Vertreterin der DGÄPC teilnahm, betont: „Obwohl weder Ärzte noch Patienten das Risiko der PIP-Implantate absehen konnten, verstecken sich die Versicherer hinter diesem Paragraphen.“

In der aktuellen Fassung bedeutet der § 52 Absatz 2 SGB V: Haben sich Versicherte eine Krankheit durch eine medizinisch nicht indizierte ästhetische Operation, eine Tätowierung oder ein Piercing zugezogen, hat die Krankenkasse die Versicherten in angemessener Höhe an den Kosten zu beteiligen. Bei Versicherten, die sich etwa durch Extremsportarten, Nikotin oder Drogen eine Krankheit zuziehen, gilt dies nicht. „Die bestehende Ungleichbehandlung ist nicht nachvollziehbar und der Paragraph 52 Absatz 2 sollte ersatzlos abgeschafft werden“, so Wagner.

## „Ein wichtiger Meilenstein“

### Interview mit Tagungspräsident Dr. Peter Hollos

**Herr Dr. Hollos, auf der Frühjahrsakademie steht der fachliche Austausch im Vordergrund. Wie wichtig ist dieser für die Ästhetisch-Plastische Chirurgie?**

Dr. Hollos: Die jährliche Frühjahrsakademie ist vor allem ein wichtiger Meilenstein in der Aus- und Weiterbildung jüngerer Fachkollegen. Durch die vielen unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungswerte, die hier zusammentreffen, profitieren letztlich aber alle Teilnehmer.

**Welche Impulse kann die gemeinsame Frühjahrsakademie von DGÄPC und VDÄPC geben?**

Die Frühjahrsakademie ist eine Veranstaltung der VDÄPC. Die Mitwirkung der Mitglieder der DGÄPC ist inzwischen jedoch so intensiv, dass die Tagung ohne sie nicht mehr vorstellbar ist. Positiv sind der Austausch und die Möglichkeit, nicht nur über Fachliches, sondern auch über unseren Berufsstand und eher „politische“ Themen zu diskutieren. Beide Fachgesellschaften profitieren von dieser Zusammenarbeit.

**Eines dieser „politischen“ Themen ist der PIP-Skandal.**

**Wird er ein Schwerpunktthema sein?**

Selbstverständlich. Am 5. Mai widmen wir diesem Thema eine Panelsitzung. Außer Fachkollegen sind hierzu auch Vertreter der Rechtswissenschaften, der Politik, der Medien und der Krankenkassen eingeladen.

**OP-Kurse haben auf der Frühjahrsakademie Tradition. Der diesjährige steht unter dem**

**Motto „Viele Wege führen nach Rom“. Was steckt dahinter?**

Ich möchte damit aufzeigen, dass es in unserem Fachgebiet oft gleichwertige Behandlungsmethoden gibt, die auf unterschiedliche Weise zu guten Ergebnissen führen können. Sie haben deshalb auch jeweils ihren Anspruch auf Berechtigung.

**Ein weiteres Motto lautet „Wann ist weniger mehr?“.**

Damit sprechen wir mehrere Themen an: Zum einen zeigt die Entwicklung der Plastischen Chirurgie, dass man mit feineren, weniger traumatisierenden Methoden oft besse-

re Ergebnisse erzielen kann. Zum anderen sind damit die reduzierenden Verfahren angesprochen, welche ebenfalls Schwerpunktthema dieser Tagung sind. Gleichzeitig distanzieren wir uns von den immer wieder gerne aufgegriffenen Fällen der übergroßen Brustimplantate, der „Schlauchbootlippen“ und so weiter.

**Worauf freuen Sie sich persönlich besonders?**

Auf die Höflichkeit Vorlesung von Herrn Prof. Olivari und auf den OP-Kurs. Es ist ein Novum, dass jeweils zwei Operateure parallel die gleichen Aufgaben mit unterschiedlichen Techniken lösen. Den Kollegen, die sich dieser Herausforderung gestellt haben, bin ich außerordentlich dankbar. Neben diesen fachlichen Highlights freue ich mich natürlich auf den Festabend am Freitag.

**Dr. Peter Hollos ist Chirurg und Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Gemeinsam mit Dr. Andrea Fornoff leitet er die Klinik für Plastische Chirurgie in De- gerloch.**





## Dr. med. Torsten Kantelhardt

**Dr. med. Torsten Kantelhardt ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie leitender Arzt der Praxisklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Rottach-Egern. Seit 2010 gehört Dr. Kantelhardt dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie an.**

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und mehreren Studienaufenthalten in den USA absolvierte Dr. Kantelhardt ab 1993 die Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie an der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der LMU München. Hier arbeitete der gebürtige Münchener ab 1997 in der Abteilung für Plastische Chirurgie und Handchirurgie. Im Rahmen seiner Tätigkeit

als Oberarzt erwarb Dr. Kantelhardt die Facharztanerkennung für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

In Rottach-Egern am Tegernsee gründete der erfahrene Chirurg 2002 die Praxisklinik für Plastische Chirurgie. Zu seinen Behandlungsschwerpunkten zählt Dr. Kantelhardt sowohl die ästhetische Brustchirurgie als auch die Gesichtschirurgie. Bei letzterer befasst er sich insbesondere mit Ober- und Unterlidplastiken wie auch Mittelgesichts- und Halsliftings. Erst kürzlich publizierte das Magazin „Face“ einen Fachbeitrag von Dr. Kantelhardt zum Thema „Die laterale Kanthoplastik in der Chirurgie des Unterlides und des Mittelgesichtes“.

Neben seinen zahlreichen Veröffentlichungen in nationalen



und internationalen medizinischen Fachzeitschriften ist Dr. Kantelhardt engagiertes Mitglied in verschiedenen Fachvereinigungen. Um immer auf dem aktuellsten Forschungsstand zu sein, nimmt das Vorstandsmitglied der DGÄPC regelmäßig an Kongressen und Fachveranstaltungen teil, zuletzt am International Symposium for Plastic Surgeons in München. Den Ausgleich zu seinem Beruf findet der Chirurg bei seinen sportlichen Hobbys Triathlon, Segeln und Bergsport. Dr. Kantelhardt ist verheiratet und hat zwei Kinder.

## Top Ten Platz 3

**In ihrer 2011 zum vierten Mal durchgeführten Patientenbefragung ermittelte die DGÄPC die beliebtesten ästhetisch-plastischen Eingriffe. Das Ergebnis der Studie zeigt, dass die Lidstraffung Platz 3 der beliebtesten Eingriffe bei den Frauen belegt. Im Vergleich dazu steht bei Männern die Nasenkorrektur an dritter Stelle.**

Laut DGÄPC-Umfrage 2011 wählen Frauen vorwiegend die „Klassiker“ der ästhetisch-plastischen Korrekturen. Dazu gehört auch die Lidstraffung, welche 12,9 Prozent der befragten Patientinnen durchführen ließen. Mit einer Lidstraffung möchten Patienten primär ein jüngeres und frischeres Aussehen erhalten. Diese Form der Korrektur ist ein etabliertes Verfahren, das von Experten stetig weiterentwickelt wird. Zu differenzieren sind die Oberlid- und Unterlidstraffung. Beide Verfahren zählen zu den Eingriffen, die im Allgemeinen ambulant bei örtlicher Betäubung erfolgen können.

Mit Blick auf die Eingriffsstatistik der DGÄPC gaben 13,3 Prozent der befragten Männer an, sich einer Nasenkorrektur unterzogen zu haben. Im Gegensatz dazu belegt die Rhinoplastik bei den weiblichen Patienten Platz neun. In der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie wird die Nasenkorrektur aufgrund der komplizierten Organanatomie als eine der schwierigsten Operationen angesehen. Gemeinhin wird der Eingriff in Vollnarkose durchgeführt und dauert etwa 60 bis 120 Minuten.

Lidstraffung und Nasenkorrektur sollten von erfahrenen und spezialisierten Fachärzten für Plastische und Ästhetische Chirurgie vorgenommen werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.dgaepc.de](http://www.dgaepc.de).

## Schönheits-OPs für Minderjährige Politischer Vorstoß aus der Union

In einem im April bekannt gewordenen Entwurf der Gesundheitsexperten der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag fordern vier Abgeordnete von CDU und CSU Ergänzungen zum geplanten Patientenrechtsgesetz. Unter anderem enthält das Papier Forderungen zur Klärung von Begriffen wie „Schönheitsoperation“ sowie zum Verbot von ästhetisch indizierten Eingriffen an Minderjährigen.

Der Vorschlag, Begriffe wie „Schönheitschirurgie“, „kosmetische Chirurgie“ und „ästhetische Chirurgie“ klar zu definieren und zu schützen entspricht einer langjährigen Forderung der DGÄPC. Ziel muss es dabei sein, dass Patienten ganz klar erkennen können, welche Ausbildung und Qualifikation sich hinter einer bestimmten Bezeichnung verbirgt. Aktuell kann sich praktisch jeder Mediziner als „Schönheitschirurg“ bezeichnen, egal, ob er die

sechsjährige Facharzt Ausbildung absolviert hat oder nicht. Ein Mehr an Klarheit könnte also helfen, schwarze Schafe in der Branche zu identifizieren.

Bei der Forderung, Operationen an Minderjährigen generell zu verbieten, sofern sie keinen medizinischen Hintergrund haben, sieht die DGÄPC große Abgrenzungsprobleme: Wo hören medizinische Indikationen auf und wo beginnen ästhetische? Zu den häufigsten ästhetisch-plastischen Operationen bei Minderjährigen zählen das Anlegen absteher Ohren und die Behandlung eines übermäßigen Brustwachstums (Gynäkomastie), insbesondere bei jungen Männern. Von diesen Fehlbildungen gehen in der Regel keine unmittelbaren körperlichen Beeinträchtigungen aus. Ist ihre Behandlung deshalb rein ästhetisch indiziert? Die Grenze zwischen einer „normalen“ Ausprägung und einer Entstellung lässt sich nicht

allgemeingültig ziehen. Daher kommt es bei der individuellen Entscheidung für oder gegen einen Eingriff immer auf das verantwortungsvolle Handeln aller Beteiligten an.

Insgesamt ist der Vorstoß, Rechte und Sicherheit der Patienten zu stärken, sehr zu begrüßen. Ein pauschales Verbot bei Minderjährigen wird aber der Realität nicht gerecht, da der Anteil minderjähriger Patienten bei Ästhetisch-Plastischen Chirurgen verschwindend gering ist und seriöse Fachärzte Indikationen nur unter strengen medizinischen Gesichtspunkten stellen. Insofern zielt ein Verbot an den eigentlichen Problemen in der Branche vorbei. Der Fokus der Bemühungen sollte daher auf Maßnahmen liegen, die dazu führen, dass Patienten nur von qualifizierten und gut ausgebildeten Fachärzten behandelt werden.





# Pressespiegel

## März/April 2012

### Operation Nase

(OWL, 28.03.2012)

Die Redaktion der ostwestfälischen Wochenzeitung zieht im Zusammenhang mit Nasenkorrekturen die DGÄPC-Statistik heran.

### Ein Schnitt, na und?

(Fuldaer Zeitung, 03.04.2012)

**Fuldaer Zeitung** Dr. Sven von Saldern erläutert, was bei der Narbenbehandlung möglich ist und worauf Patienten achten sollten.

### Mit Botox jung bleiben

(Berliner Woche, 04.04.2012)

**Berliner Woche** In einem Beitrag über Botulinumbehandlungen werden sowohl die Zahlen aus der DGÄPC-Patientenbefragung als auch Vorstandsmitglied Dr. Regina Wagner zum Thema zitiert.

### Aktuelle Umfragen der DGÄPC

(rtl II News, 12.04.2012)



Dr. Regina Wagner stellt die im Zusammenhang mit dem politischen Vorstoß der Unions-Gesundheitsexperten genannten Zahlen minderjähriger Patienten in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie richtig.

### Schöner als der Staat erlaubt

(Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 13.04.2012)



Die WAZ zitiert DGÄPC-Mitglied Dr. A. Ziah Taufig im Zusammenhang mit dem Unions-Vorstoß.

Dr. Sven von Saldern gibt Ratschläge, wie Eltern mit ihren Kindern umgehen sollten, die sich eine Schönheitsoperation wünschen.

## „Unterwegs“

### Vortrags- und Tagungsaktivitäten

Fachliche Weiterbildung und wissenschaftlicher Austausch gehören zu den Voraussetzungen einer Mitgliedschaft bei der DGÄPC. An dieser Stelle präsentieren wir Ihnen regelmäßig eine Auswahl hochkarätiger Fachveranstaltungen, an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben.

**Dr. A. Ziah Taufig** hielt am 26. April auf der Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin einen Vortrag als Keynote Speaker zum Thema „Komplikationen in der Ästhetischen Chirurgie“.

Auf der Frühjahrsakademie in Stuttgart beteiligen sich Tagungspräsident **Dr. Peter Hollos**, DGÄPC-Präsident **Dr. Sven von Saldern** sowie die Mitglieder **Dr. Andrea Fornoff**, **Dr. Bernd Loos**, **Dr. Joachim Graf von Finckenstein** und **Dr. Wolfgang Funk** mit eigenen Vorträgen am wissenschaftlichen Programm.

Ebenfalls im Rahmen der Frühjahrsakademie findet die nächste **Mitgliederversammlung der DGÄPC** am 4. Mai um 17.00 Uhr statt. Der Vorstand lädt alle DGÄPC-Mitglieder herzlich dazu ein.

### „Mephisto-Blick“

(Abendzeitung München, 21./22.04.2012)



DGÄPC-Mitglied Dr. Wolfgang Funk erklärt, wie es beim unsachgemäßen Einsatz von Botulinum oder Fillern zu starren, katzenhaften Gesichtszügen kommen kann.

### Aktuelles aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

(MÄC, 1/2012)



Das neu aufgelegte Magazin für Ästhetische Chirurgie berichtet von den im Winter veröffentlichten DGÄPC-Beratungshilfen. Zudem zitiert die Redaktion unter „Aktuelles“ die von der DGÄPC ermittelten Zahlen zur Brustvergrößerung in Deutschland.

### Nicht nur auf den Preis achten

(Diverse Publikationen, 25.04.2012)



Diverse Onlinemedien weisen auf den neuen Ratgeber der DGÄPC zum Thema Schönheits-OP im Ausland hin. Der Ratgeber warnt vor den Schattenseiten von Billigangeboten.

## Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem:

- Spannendes aus der Geschichte der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie,

- einen Rückblick auf die Frühjahrsakademie 2012 sowie
- Infos zur SOFCEP-Tagung in Paris.

#### Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)  
Bergmannstraße 102  
10961 Berlin

Tel.: (030) 887102-200  
Fax: (030) 887102-201  
www.dgaepc.de  
presse@dgaepc.de

#### V.i.S.d.P.

Dr. med. Sven von Saldern

#### Amtsgericht

Frankfurt/Main VR 6470  
USt-IdNr. 45 250 501 79

#### Redaktion

Martin Spiering, Nina Todorow

#### Grafik

Ann-Marie Gassong

#### Fotos

Dr. Peter Hollos, Dr. med. Torsten Kantelhardt

